Gerichtsverhandlungen.

• Halle, 25. Nov. In gestriger Sitzung der zweiten Strafkammer kgl. Landgerichts kam u. a. folgendes zur Verhandlung: Die Frage, ob ein Obsthüter als landwirthschaftlicher Arbeiter anzusehen und deshalb seine Nichtanmeldung bei betreffender Ortskrankenkasse eine Uebertretung des Gesetzes vom 15. Okt. 1883 (§ 1) sei, hatte in der Sache gegen die Handelsfrau Amalie Dotteuroth aus Nietleben das hies. Schöffengericht beschäftigt, da erwiesen, daß Genannte einen Arbeiter vom 5. bis 12. Juli in Dienst gehabt, angeblich zum Kirschenpflücken, nach ihrer Angabe nur zum Obsthüten, ihn aber zur Krankenkasse in Nietleben nicht angemeldet hatte. Während jener Zeit passirte dem Arbeiter das Unglück, von einer Leiter zu fallen und ein Bein zu brechen, wonach die Gemeinde für seine Verpflegung und die Kurkosten aufkommen mußte, weil er eben nicht versichert gewesen. Frau G. wegen unterlassener Anmeldung angeklagt, war vom Schöffengericht jener Uebertretung für nichtschuldig erachtet worden, weil angenommen, daß die Angeklagte durch bloßes Obstwachten und Obstessen noch keine Landwirthschaft betrieben, ihr Personal also auch keine landwirthschaftlichen Arbeiter sein konnte und deshalb zur Krankenkasse nicht angemeldet zu werden brauchte. Hiergegen hatte die kgl. Amtsanwaltschaft Berufung eingelegt, die indeß verworfen wurde unter gleicher Begründung des Erkenntnisses wie in erster Instanz. — Die Sache gegen die verehel. Arbeiter Emilie Meinhardt aus Giebichenstein wegen Uebertretung der Polizeiverordnung vom 28. Okt. 1879 stand ebenfalls als Berufung gegen das freisprechende Urtheil des Schöffengerichts zur Verhandlung. Die Angeklagte hatte, wie kürzlich berichtet, aus einer Wasserleitung zu Giebichenstein unbefugt Wasser entnommen. Da indeß das Wasser einem Auslaufständer entnommen, wozu nur Privatinteressenten Giebichensteins das Recht erworben, so hatte eine Verurtheilung wegen Uebertretung nicht erfolgen können und das Schöffengericht war zur Freisprechung gekommen. Gestern konnte die Berufungssitzung auch entscheiden weil in erster Instanz der Fall nicht nach der Richtung gewürdigt worden, ob Diebstahl, nämlich Entwendung von Wasser aus Privatbesitz, vorlag; dies hätte aber erwogen werden und das Schöffengericht, Abtheilung für Uebertretungen, sich für unzuständig erklären müssen. Deshalb wurde das freisprechende Urtheil aufgehoben und die Sache in erste Instanz zurückverwiesen. — Vom hiesigen Schöffengericht waren in der Privatklagesache des Direktors der Rheinischen Viehversicherungsgesellschaft Jäger in Köln gegen den Mühlenbes. Teloy in Lauk bei Uerdingen a. Rh. und den Redacteur Herm. Sachse in Halle die Beklagten wegen öffentlicher Beleidigung des Privatklägers zu je 500 M. Geldstrafe bezw. 50 Tagen Gefängniß verurtheilt und letzterem Publikationsbefugniß in verschiedenen Blättern zuerkannt. Gegen dies Erkenntniß war sowohl von Beklagten wie vom Privatkläger Berufung eingelegt, von Jäger deßhalb, weil seinem Antrage auf Zahlung einer Geldbuße, beiläufig gesagt 6000 M., die er als Entschädigung gefordert, nicht entsprochen worden. Die Privatklage stützte sich auf ein Inserat, welches Teloy am 2. Mai im „Praktischen Landwirth" veröffentlichte, dessen verantwortlicher Redacteur Sachse war; dasselbe war mit der Ueberschrift „Warnung" versehen und führte an, daß der Unterzeichnete (Teloy) im Jahre 1884 bei der Rheinischen Viehversicherungsgesellschaft ein Pferd auf Höhe von 600 M. für den Todesfall versichert gehabt, daß ihm dasselbe aber, nachdem es hatte getödtet werden müssen, nur für den Schlachtwerth mit 80 M. entschädigt worden, an welche Thatsache vom Einsender des Inserats die Auslassung geknüpft worden: „Ist das nicht die echte Bauernfängerei? — welcher Auslassung er hinzugefügt, daß er, um einem Prozesse vorzubeugen, auf Entschädigung verzichte unter gleichzeitiger Kündigung der Versicherung. Die Sächsische Viehversicherungsgesellschaft sei die einzige, welche Vertrauen verdiene; sie habe seine Prämien ohne Nachzahlung, sei daher auch die größte Versicherungsgesellschaft und allein zu empfehlen." Hiernach war vom Schöffengericht schwere Beleidigung des Privatklägers seitens beider Beklagten gefunden, jedoch nicht aus § 186 und 187, Verleumdung, da t. Behauptung nicht nachweislich wahrer bezw. unwahrer Thatsachen wider besseres Wissen in Bezug auf einen andern, welche denselben verächtlich zu machen und in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen geeignet ist, sondern nur aus § 185, da das Wort „Bauernfängerei" unzweifelhaft eine Beleidigung enthalte insofern, als sich die Bezeichnung auf die Geschäftsführung der Versicherungs-Gesellschaft bezogen und jener Vorwurf den alleinigen Leiter derselben, Direktor Jäger, getroffen. Unwahre Thatsachen wider besseres Wissen behauptet und verbreitet zu haben, war nicht erwiesen, wohl aber, daß der wirkliche Thatbestand im Inserat wissentlich verschleiert worden, indem Teloy die Vertragsbestimmungen seiner Versicherungsnahme darin verschwiegen, also die Gesellschaft herabsetzen wollte. H. Sachse war ebenfalls schuldig der Beleidigung aus § 185 erachtet und gleichzeitig des Vergehens gegen § 20 des Preßgesetzes vom Mai 1874. Hr. Rechtsanwalt Wölfel als Vertreter des Privatklägers begründete seine Berufung damit, daß die Strafe zu gering bemessen, indem Sache für alle aus der Klage entstehenden Gebührnissen und Kosten von der Sächs. Vieh-Versicherungsbank Entschädigungen erhalte, da dieselbe die Veröffentlichung des Inserats veranlaßt habe; es würde also nur eine Gefängnißstrafe gegen denselben angemessen sein. Der Direktor der Sächsischen Gesellschaft stände hinter den Verdächtigungen lediglich aus Geschäftsneid, da die Postanstalten angewiesen worden, ihre Pferde bei der Rheinischen Gesellschaft zu versichern. Teloy habe im Inserat verschwiegen, daß er sein Pferd nur nach § 2a der Statuten der letzteren Gesellschaft versicherte, nämlich gegen alle Verluste, aber unter Ausschluß des Minderwerthes infolge von Krankheiten, welche die Tödtung des versicherten Pferdes bedingten, während § 1 eine Versicherung zuläßt gegen allen Verlust auf allen entstandenen Minderwerth, letzteres selbstverständlich gegen höhere Prämie. Nun war sein Pferd an Kronengeschwür erkrankt und nach thierärztlichem Gutachten als unheilbar zur Tödtung bestimmt worden, wonach es der Roßschlächter für 80 M. erworben und Teloy sich mit diesem Betrag für befriedigt erklärt hatte. Jenes Kronengeschwür bildete aber eine solche Krankheit, welche den vollen Versicherungsbetrag zu ersetzen ausschließt. Es war also richtig inserirt, jedoch der Sachverhalt durch Weglassen wesentlicher Bestimmungen des Vertrags verschleiert worden; dies sei aber als wissentliche Verschweigung wahrer Thatsachen ebenso als verleumderische Beleidigung zu erachten, wie wissentliche Behauptung unwahrer Thatsachen nach §§ 186, 187 und überdies sei der Privatkläger als Leiter der Gesellschaft geschädigt durch die große Verbreitung der inserirten Warnung in 30 bis 36 Zeitungen, weshalb eine Geldbuße an ihn von 6000 M. angemessen erscheine. H. Sachse habe Vortheil von der Sache gehabt inserem, als die Sächs. Viehversicherungsbank, die Teloy zum Inseriren veranlaßt, von jenem 4000 Abdrücke der betr. Nummer des „Praktischen Landwirth" zu je 25 Pf. bezogen, wodurch Sachse einen Nutzen von etwa 900 M. erzielt habe; Geldstrafe würde diesen Beklagten gar nicht treffen, da ihn die Sächs. Gesellschaft entschädige, wie der Direktor derselben bezeugen würde. Der Vertreter der Beklagten, Hr. Rechtsanwalt Herzfeld, erwiderte, daß von Geldbuße keine Rede sein könne, da Jäger selbst nicht geschädigt worden und die Gesellschaft, wenn sie sich geschädigt glaubt, ihren Anspruch nur im Wege der Civilklage geltend machen könne. Dann verhüte er die Versicherungsbedingungen auf vorliegenden Fall zu bemängeln; wenn die Tödtung des Pferdes nothwendig war, so hätte T. den Werth voll ersetzt bekommen müssen auf Höhe der Versicherung. Der Thierarzt habe sogar unheilbare Krankheit erklärt und sonach sei das Pferd als solches eigentlich gar nichts werth, also auch keine Entschädigung zu leisten gewesen, was doch unmöglich dem Zwecke einer Versicherung entsprechen könne. Was im Inserat angeführt worden, sei durchaus wahr und im übrigen hätten Beklagte bona fide dabei gehandelt, im guten Glauben vom Vorhandensein ihres Rechtes, jenes Inserat erlassen zu können. Sache, der daselbe nur veröffentlicht, könne übrigens nichts dafür, daß es in andere Zeitungen übergegangen; auch sei Jäger nicht genannt und man könne nicht herausfinden, daß er gemeint worden als Beleidigter. Das Urtheil lautete auf Verwerfung beider Berufungen mit der Begründung wie in erster Instanz, daß Beleidigung nach § 185 vorliege in dem Worte „Bauernfängerei", nicht aber Behauptung unwahrer Thatsachen. Die Strafe erscheine angemessen; auf Buße aber sei nicht zu erkennen, weil eben nicht § 186, 187 vorliege und auch jede Unterlage wegen Höhe des Schadens fehle. — Vom hiesigen Schöffengericht war der Handelsmann Herm. Karl Müller hier (Lindenstr.) wegen vorsätzlicher körperlicher Mißhandlung in idealer Konkurrenz mit öffentlicher Beleidigung zu 300 M. Geldstrafe bezw. 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, dem Privatkläger, Tischlermstr. Herm. Ernst hier auch Publikationsbefugniß zuerkannt worden. Hiergegen hatte Beklagter Berufung eingelegt, die eine kleine Aenderung des Urtheils herbeiführte. Es war bei einer Auktion am 30. Juli zwischen Ernst und Müller zu beleidigendem Wortwechsel gekommen, indem Müller in Bezug auf Ernst geäußert, daß derselbe ohne Geld kaufe oder sein Geld bestübe, um etwas zu kaufen, worauf Ernst erwidert: „Wir sind aber ehrliche Leute" — woran er noch einen Vorwurf wegen einer dem Müller vor 15 Jahren widerfahrenen Bestrafung geknüpft. Das waren wechselseitige Beleidigungen gewesen, auf der Stelle erwidert und dafür beide Theile straffrei erklärt. Nach dem ersten Vorgang ist der Wortwechsel wiederholt und Müller gegen Ernst thätlich geworden, indem er denselben gepackt, mit den Fäusten gestoßen, ins Gesicht gespien und mit Schimpfnamen belegt. Bei Abmessung der Strafe hatte das Schöffengericht Müllers Gereiztheit berücksichtigt und nur auf Geldstrafe erkannt, bei der es auch gestern blieb, da die Beweisaufnahme den nämlichen Sachverhalt wie in der ersten Instanz ergab. Die Abänderung lautete: 300 M. Geldstrafe oder 60 Tage Gefängniß, jedoch keine Publikationsbefugniß.

ms Kassel, 24. Nov. Nach zweitägigen, bis tief in die Nacht sich erstreckenden Verhandlungen ist heute abend ein Strafprozeß beendet worden, der hier nicht wenig Aufsehen gemacht hat. Die Einzelheiten der Verhandlungen erinnern an die berüchtigte „Dachauer Bank" und ähnliche Schwindelunternehmen, weil auch hier, durch hohe Zinsen verlockt, eine Menge Personen ihre Ersparnisse einem Unternehmen anvertrauten, bei dem die neuen Einlagen dazu dienten, den „Krach" zu verhüllen, ältere Schulden zu decken und die hohen Zinsen zc. zu bestreiten. Angeklagt waren der des Amtes enthobene Gerichtsvollzieher K. Feige und der Pfandleiher Bräutigam von hier wegen Untreue und Betrug, bezw. Beihilfe dazu. Bräutigam gründete 1877 hier ein Pfandleihgeschäft und erhielt von der Firma Alsberg & Löwenbaum 12,000 M. geliehen, wofür sich Feige, der damals noch Auktions-Kommissar war, verbürgte. Als Gegenleistung betrachtete Feige die ihm von Bräutigam zugewiesenen Auktionen. Bräutigam geht an, daß 1881 das Geschäftsjahr zurückgegangen war, auch stellte er sich, daß ein Fehlbetrag von 15,000 M. bestand. Er sei zu Feige gegangen und habe ihm dies mitgetheilt, auch vorgeschlagen, am besten würde es sein, Alsberg & Löwenbaum von der Sachlage zu unterrichten, worauf Feige entgegnete: „Sind Sie denn toll!" und ihm vorschlug, durch Inserate in den Zeitungen neue Kapitalien bezw. stille Theilhaber zu gewinnen. Feige verfaßte diese Annonce denn auch „so schmackhaft" wie er sich ausdrückte, daß mehrere Geschäftstheilhaber sich meldeten. Außer den von Alsberg & Löwenbaum gelieheuen 12,000 M. hatte aber Feige selbst 7700 M., und gegen Bürgschaft Feige's der Wirth Wernink 12,000 und der Agent Beer 4500 M. an Bräutigam geliehen. Trotz dieser erheblichen Mittel hatte Bräutigam Ende 1881 nichts als Schulden und werthlose Pfänder, für die später nur etwa 700 M. gelöst wurden. Infolge der Inserate traten mehrere Theilhaber ein und im April 1882 entstand ein neues Sozietätsverhältniß, obwohl die Passiva damals schon um 27,000 M. die Aktiva überragten. Der Privatmann Bindernagel zahlte bis zu 9000 M., der Herausgeber des „antisemitischen Geldmonopols", Hennies, 23,000 M., und der Angeklagte Feige für Frau Marie Feige 8700 M. ein. Bräutigam wirthschaftete, obgleich er selbst keine Einlage gemacht, frei mit dem Gelde. Hr. v. Hundelshausen hatte auch eine Einlage versprochen, zog sich aber später zurück. Nach Angaben Bräutigam's erhielten die Gläubiger je 10 bis 12 Proz. Zinsen. Hennies, der Gründer des „Geldmonopols", dieser Antisemit und Judenfresser, der fortwährend in seinem Blatte gegen den Wucher und das jüdische Kapital in schärfster Weise zu Felde zog und mit großer sittlicher Entrüstung über die Ausbeutung durch das jüdische Kapital und die hohen Zinsen zc. Lärm schlug, dieser Ehrenmann ließ sich für seine 23,000 M. 12 bis 20 Proz. Zinsen zuschern. Bräutigam ist nun der Untreue deshalb angeklagt, weil er von diesen neu zugeführten erheblichen Mitteln die alten Schulden theilweise bezahlt und an Alsberg & Löwenbaum, Feige und Beer hochträchtlichen Zinsen für die oben erwähnten alten Schulden von etwa 35—40,000 M. sowie 1200 M. jährliches Bürgschafts-Honorar an Feige, und mehrere tausend M. an seine Brüder Louis und Julius Br. gezahlt, ferner in ein Spezialgeschäft in Linealen mehrere tausend M. gesteckt und endlich übermäßige Summen für persönliche Zwecke verwendet. Bräutigam gesteht dieses ein, doch will er sich der Strafbarkeit nicht bewußt gewesen sein. Weiter sagt er, an Feige 1000 M. zurückgegeben zu haben, sowie daß 5000 M. aus der Kasse entnommen und nicht gebucht seien; wohin die 5000 M. gekommen, weiß Br. auch heute nicht anzugeben. Dagegen führt er den Zusammenbruch des Geschäftes auf die hohen Zinsen, die großen Geschäftsunkosten und Verluste bei den Auktionen zc. zurück. Feige wird beschuldigt, zu der von Bräutigam begangenen Untreue wissentlich Beihilfe geleistet, der Hehlerei an dem unterschlagenen Geldern und in drei Fällen des Betruges sich schuldig gemacht zu haben. Feige bestreitet dies. Er habe nur aus Gefälligkeit auf wiederholtes Drängen Bürgschaft geleistet und geglaubt, Bräutigam sei der beste und ehrlichste Mensch und das Geschäft wäre einträglich. Feige soll sich des Betruges dadurch schuldig gemacht haben, daß er Beer, Hennies und Bindernagel, die sich bei ihm nach Bräutigam erkundigten, unwahre und falsche Vorspiegelungen machte. Der Sachverständige, Handelskammersekretär Voromeis, bekundet, daß sich der Fehlbetrag im Mai 1885, als Bräutigam nach Amerika flüchtete, auf 7800 M. bezifferte. Bräutigam kehrte nach etwa einem Jahre freiwillig von Amerika zurück und stellte sich dem Gerichte. Infolge seiner belastenden Angaben wurde Gerichtsvollzieher Feige, der ein großes Einkommen hatte, vom Amte enthoben und unter Anklage gestellt. Das heute abend 10 Uhr verkündete Urtheil der Strafkammer ging zu allgemeiner Ueberraschung dahin, daß beide Angeklagte von der erhobenen Anklage freizusprechen, weil einerseits das strafbare Bewußtsein nicht genügend festgestellt sei, andererseits aber der Nachweis fehle, daß Bräutigam sich thatsächlich an fremdem Eigenthum im Sinne des Gesetzes vergangen.

Waaren- und Produktenberichte.

Kaffee.

• Amsterdam 23. Nov. (Telegr.) Die heutige hier durch die Niederländische Handelsgesellschaft abgehaltene Kaffee-Auktion über 77,473 Ballen Java-, 6639 Ballen Menado- und 1113 Kisten Padang-Kaffee ist wie folgt abgelaufen:

Ballen.	Zusammenstellung.	Taxe.	Ablauf.
5,256	Menado blank gelblich	45 à 55	43½ à 55
2,445	Java Preanger braun	48 à 49	51½ à 52½
9,158	Cheribon gelblich	39 à 43	41 à 47½
	1193 Kisten Padang westindische Bereitung	44 à 64	46 à 65½
2,542	Java westindische Bereitung	42 à 50	44½ à 51½
1,435	„ Bezoeki grün	36½ „ —	41½ à 43
9,550	„ blank bis blaß	37½ à 39½	39 à 42½
7,538	„ Probolingo grünlich	36½ à 38½	38½ à 40½
13,980	„ Tagal grünlich	36½ à 38½	38 à 40½
3,725	„ blaß grünlich	37 à 37½	38½ à 39½
28,223	„ Passaroean grünlich	36 à 37½	38 à 42
1,143	„ blank	37½ à 39	39½ à 42
708	„ Ordinär u. Triage	22 —	24 à 25
3,359	und 20 Kisten B. S. D.	— —	— —

84,112 Ballen und 1113 Kisten.

Die Niederländische Handelsgesellschaft macht bekannt, daß ihre nächste Auktion am 8. Februar 1887 stattfinden wird.

Metalle. Kohle.

• Breslau, 24. Nov. (Telegr.) Zink matt, ruhig.

• Glasgow, 24. Nov. (Telegr.) Roheisen. Mixed numbers warrants 42 sh. 2 d.

• Glasgow, 23. Okt. (Telegr.) Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 2 d.

Ein Platz

an der Berlinerstraße, passend für **Kohlengeschäft** oder **Steinhauerei**, zu verpachten. Näh. „Grüner Hof."

Ein Laden, passend für feines Barbier- und Friseurgeschäft, nebst Wohnung zu vermiethen. Offerten unter **P. 2419** durch die Expedition dieser Zeitung.

Ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, zu vermiethen **Breitestraße 32.**

Ein heller Handelskeller

zu Bittkaufliegeschäft zc. mit daneben liegender Wohnung (Stube, Kammer, Küche zc.) ist Neujahr zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Ztg.

Keller mit oder ohne Wohnung vermiethet **B. Lutze, Rathhausgasse 12.**

Ein Keller zu vermiethen Spitzegasse 3, p.

Werkstelle vermiethet Kellnergasse 9.

Sehr guter Pferdestall für 4 Pferde, 2 Remisen und Futterboden, für 300 Mark jährlich **Buchererstr. 20** sofort oder später zu vermiethen.

Meldung beim Tischlermstr. **Jacob.**

2 Stuben, 2 Kammern u. Küche mit Zubehör sind ganz oder getheilt zu vermiethen. **Rathhausgasse 19,** i. L.

Albrechtstraße 4 ist die **2. Etage,** bestehend aus 4 St., 3 K. u. Zub., im guten Zustande, auf Wunsch mit Garten, anderweitig zu vermiethen, den 1. April zu beziehen. Preis 550 Mark. Näheres daselbst.

Einzelne Stube verm. Dachritzgasse 13, I.

Eine **Parterre-Stube** ist sofort zu vermiethen **Blücherstraße 12,** part.

St., K. u. Zub., 34 Thlr., St., K. u. Zub., 22 Thlr., 1. Jan. zu verm. Liliengasse 7.

Herrschaftlich eingerichtete Wohnung, II. Etage, für 650 ℳ zu vermiethen **Händelstraße 6.**

Wohnung, 52 Thlr., versetzungsh. sof. od. Neuj. zu verm. Dorotheenstr. 1a, III.

Eine fdl. Stube für einzelne Person 1. Januar Wörmlitzerstraße 30b.

Sofort oder 1. Januar

Albrechtstraße 5 sehr freundl. **neu hergerichtete** Wohnung mit Gartenbenutz. für 480 Mk. v. J. zu vermiethen. Auskunft bei Herrn **Reum** daselbst.

Die erste Etage

in meinem Hause, **Gr. Ulrichstr. 37,** vorzügl. zu Geschäftszwecken passend, ist per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen.

Eine Wohnung zu 126 und eine zu 76 Mk. zu vermiethen Weingärten 18.

Eine Wohnung für 34 Thaler zu vermiethen. Zu erfragen **Giebichenstein,** Neilstraße 35.

2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör nahe der Klinik sofort oder 1. Januar zu vermiethen **Germanstraße 7.**

Frdl. Hofwohnung, 1 Tr., 2 St., Kammer, zu verm. Merseburgerstr. 41, I.

Eine Kellerwohnung, 40 Thlr., 1. Dez. oder 1. Jan. zu verm. Weidenplan 8.

Stube und Kammer sofort oder zu Ostern zu vermiethen Karlstraße 3.

Wohnung verm. Kl. Schlamm 4.

2 Logis, enth. St., K. u. K., à 120 ℳ, **per 1. Januar zu vermiethen Weingarten 12/14** beim Hausmann.

2 Wohnungen für 50 u. 34 Thlr. zu vermiethen **Kuttelhof 3.**

Logis zu verm., 50 Thlr., Mühlberg 1a.

Ein möbl. Vorderzimmer ist zu vermiethen Obere Leipzigerstraße 58, I Tr.

Ein fein möbl. Zimmer mit Pianinobenutzung und Schlafkabinet, sofort zu vermiethen. **Rathhausgasse 7, I.**

Zwei möbl. **Offizier-Wohnungen** nebst Burschen-Gelaß, wenn möglich in einem Hause in der Nähe der alten Kaserne, per 1. Januar gesucht. Offerten unter **H. u. J. 36** Offizier-Casino erbeten.

Zwei f. möbl. Zimmer, eins m. Cab., z. 1. Dez. zu verm. Rathhausgasse 2, I.

Gut möbl. Wohnung per 1. Dezbr. zu vermiethen **Königstraße 29, II.**

Möbl. Zimmer mit u. ohne Cabinet zu verm. Merseburgerstr. 41 l.

Möbl. Zimmer m. K. f. d. beş. gr. Berlin 18, I.

Möbl. Zimmer Leipzigerstraße 77, II. l.

Anständ. Herr als Mitbewohner einer möbl. Stube gesucht Steinweg 27c, p.

Logis mit Kost Gr. Ulrichstraße 54, III.

Hzb. St. m. Bett zu verm. Brunnenplatz 2.

Anst. Schlafst. m. Kost Martinsg. 24, p. II.

Anst. Logis m. K. Schmeerstr. 11, Fr. Jäger.

Anst. Schlafstelle offen Steinbocksgasse 4.

2 anst. Schlafst. m. Kost Dachritzgasse 13, I.

Stübchen als Schlafst. Kl. Brauhausg. 7, I.

Anst. Schlafst. Gr. Steinstraße 23, H. I.

Anst. Schlafst. Gr. Brauhausgasse 4, H. I.

Mariage.

Eine gewandte **Persönlichkeit** wird gesucht, die einen soliden adligen Cadallerie-Offizier in eine feine vermögende Familie behufs Verheirathung einzuführen im Stande ist resp. eine solche nachzuweisen vermag. Discrete Adr. sub **W. C. 335** an **Haasenstein & Vogler, Berlin SW.** erbeten.

Heirath.

Ein akademisch gebildeter, pensionsberechtigter Beamter, evangelisch, **Mitte Dreißiger,** mit einem jährlichen Einkommen von reichlich 4000 ℳ, gegenwärtig fest angestellt in einer schön gelegenen größeren Stadt des südlichen Theiles der Provinz Sachsen, wünscht sich **baldigst** mit einer vermögenden **Dame zu verheirathen.** Junge Damen, vorzugsweise im Alter von 22 bis 28 Jahren, von liebenswürdigen Wesen und reichem Gemüth, welche eine **einfache** Erziehung genossen haben und **wirthschaftlich** tüchtig sind, sowie auch junge **kinderlose Wittwen** werden gebeten, ihre Adressen unter Angabe ihrer Verhältnisse und Anlage ihrer **Photographie** vertrauensvoll unter **K. U. 962 an Haasenstein & Vogler, Magdeburg** zur Weiterbef. einzusenden. Brief und Photographie erfolgen event. zurück. Discretion Ehrensache. **Vermittler strengstens verbeten.**

Heirath.

Einer gebildeten Dame (Fräulein oder Wittwe im Alter von etwa 30 Jahren) mit einigem Vermögen wird eine vorzügliche Heirathsgelegenheit nachgewiesen. Anfragen wolle man unter **Q. 2420** in der Expedition dieser Zeitung abgeben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18861126030/fragment/page=0001

Korbweidenverkauf.

Der einjährige Wuchs der Korbweiden-Anlagen der Gemeinde Holleben soll **Montag den 29. Nov. Nachmitt. 2 Uhr** im Gasthof öffentlich gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Der Gemeindevorstand.

Auction.

Sonnabend den 27. November Nachm. 1 Uhr versteigere ich **Große Brauhausgasse 9:**

Kleiderseecretaire und Schränke, Sophas, 6 Tische, Rohr- und Polstersthle, 6 Bettstellen ohne und 4 desgl. mit Matratzen, 3 Küchenschränke, 1 Buffetschrank 5 Spiegel, Bilder, neue Federbetten, Regulatoren, Wand- u. Taschenuhren, einen großen Posten neue Schuhwaaren, Wäsche, Kleidungsstücke, 2 große neue Hängelampen, 3 Nähmaschinen, Cigarren, Cognac, Liqueur, Champagner, 2 neue Ziehharmonikas, einen großen Posten Blechlöffel und Topfgeschirr, 1 Butterfaß, 1 Posten Damenpaletots u. v. a. m.

O. Radestock, Auctions-Commissar.

Für Restaurateure!

Eine flottgehende Restauration mit neuem Inventar ist eingetretener Umstände halber sofort anderweit zu verpachten. Zur Uebernahme sind 3500 Mark erforderlich.

R. Pauly,
Aktuar a. D. u. ger. Taxator.
Merseburg, Markt 25.

Ein rentables Haus, zu 7% verzinslich, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Off. u. M. K. 10089 bef. J. Barck & Co., hier.

Mein **Grundstück** nebst schöner **Baustelle,** Neisstraße 3 und Triftstraße Nr. 26 will ich verkaufen.

O. Ploss, Giebichenstein.

Guts-Verkauf.

Ein in Thüringen bei Weimar belegenes Gut mit 260 Mrg. Acker ist Familienverhältnisse halber, mit sämmtlichen lebenden und todten Inventar u. Ernte, zu verkaufen. Ford. 36,000 Thlr. Anzahlung 8—10,000 Thlr. Nur Selbstkäufern ertheilt nähere Auskunft

J. Stemmler, Geiststraße 61.

Günstige Kapitalanlage!!

durch Ankauf eines hochelegant äußerst solid gebauten Hauses in Erfurt, mit Vorder- und Hintergarten, Fordrung 54,000 Mk., Mietsertrag 3180 Mk., Anzahlung, ganz beliebig. Dieses schöne Grundstück hat Pferdebahn in nächster Nähe die ersten Concert-Etablissements und 5 Minuten den herrlichsten **Laub- und Fichtenwald** mit prachtvoller Aussicht. Rentiers, Pensionaire u. andere Herrschaften, die **ein wirklich schönes Heim** suchen, wollen sich um nähere Auskunft an **Fr. Rummeda,** Bergstraße 28 in **Erfurt** wenden.

Gut zu pachten oder zu kaufen gesucht.

Ein praktisch u. theoretisch gebildeter Landwirth sucht bei einem disponiblen Kapital von ca. 50,000 ℳ ein mittleres **Gut** (möglichst in Thüringen) zu pachten oder zu kaufen. Gefällige ausführliche Beschreibungen mit Preisangabe sind unter **K. O. 820 an Rudolf Mosse, Magdeburg** zu richten. Agenten verbeten.

Ein Gasthof,

verbunden mit **Materialwaaren-Geschäft,** ist wegen Kränklichkeit des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **W. Homann, Alsleben a/S.**

Pachtcession.

Die Pachtung e. Königl. Domaine ist zu cedieren. Areal 928 Morgen, Pachtdauer noch bis Joh. 1900. Zur Uebernahme erforderlich einige 60,000 Mark. Näheres durch **A. Foehtmann** in **Görlitz,** Salomonstraße 13.

Erbschaftshalber soll das **Mitschingsche Grundstück** zu **Wolfen,** bestehend aus 2 Wohnhäusern, Kuhstall, Schweinestall und Scheune, mit ca. 3 Morgen Hausgarten **Mittwoch den 8. Dezbr. cr.** von **Nachm. 1 Uhr** an in der **Schenke** hier öffentlich meistbietend verkauft werden. Unbekannte Bieter haben eine Caution von 300 ℳ zu zahlen. Bedingungen im Termine.

Wolfen, den 24. November 1886.

Der Gemeindevorsteher.

Sich im beauftragt, die dem Erben des hierselbst verstorbenen Bildhauers und Malers **Carl Landmann** gehörigen **Grundstücke,** Gr. Brauhausgasse 9 und Neue Promenade 19, aus freier Hand **zu verkaufen.** Die Kaufbedingungen sind in meinem Bureau, Rathhausgasse 18 I, zu ersehen.

Föhring, Rechtsanwalt.

Ein Haus mit Einfahrt und Stall, nahe der Geiststraße, mit 500 Thlr. Anzahlung sofort **zu verkaufen.** Offerten unter **W. 2236** an die Expedition d. Ztg.

Gut rentirende

Gasthöfe,

sowie **Materialgeschäfte** auf dem Lande, **Restaurationen und Wassermühlen** weist zum sofortigen Verkauf nach

Querfurt. W. Meinhardt.

Bei Anfrage bitte Retourmarke beizufügen.

Haus- mit Geschäftsverkauf.

Meine am hiesigen Platze seit 23 Jahren schwunghaft betriebene **Klempnerei** mit sämmtlichen Hilfsmaschinen, neue Gebäude bester Lage am Markt, verbunden mit Lampen-, Glas-, Porzellan-, Eisen- und Kurzwaaren-Handlung, will ich Familien-Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen sofort verkaufen. Das Grundstück eignet sich seiner guten Lage wegen auch zu einem Manufactur- und Modewaaren-Geschäft.

E. Bötticher, Artern i. Thür.

Eine Wassermühle

mit Feld wird zu pachten event. zu kaufen gesucht.

Querfurt. W. Meinhardt.

Ritterguts-Verpachtung.

Verpachte mein **Rittergut,** 600 Mrg. Raps-Boden, mit 5 Thlr. pro Morgen. 25,000—30,000 ℳ erforderlich. Offerten sub **B. T. 489 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein Gut

im fruchtbaren Fuldathale, 100 Morgen incl. 20 Morgen sehr guten Wiesen, durchweg klee- u. weizenfähig, ½ Stunde von Stadt und Bahn, ist mit lebendem (2 Pferde, 10 Milchkühe — Lieferung an die Molkerei — rc.) u. übercompletten todten Inventar und vollständigen Erntevorräthen krankheitshalber zu dem sehr billigen Preise von 14,000 Thlr. (landsch. Taxe 15,000) sofort zu verkaufen.

Anzahlung nach Uebereinkunft. Verm. verb. Adr. unter U. S. 946 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Gesuch.

Ein **Gasthof** mit oder ohne Material-Geschäft wird to bald wie möglich zu kaufen oder zu pachten gesucht. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres zu erfragen in der **Bürsten-Fabrik E. Jaeull, Halle a. S.,** Schmeerstraße 11.

Vermittlung

zum An- und Verkauf von Gütern, Häusern, Mühlen, Gasthöfen, Restaurationen rc. durch das **Bureau Gr. Märkerstraße 25.**

Bauplätze in guter Lage, Nähe der Bahn, in beliebiger Größe von 22½ bis 35 Mark pro □Meter unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. **S. Löwendahl, Forsterstr. 15.**

Zur Abstoßung mehrerer kleinerer Kapitalien werden zum 1. Januar oder 1. April auf ein **neues städt. Hausgrundstück** (kein Spekulationsbau) **3500 Thlr. zur zweiten Stelle** bei 4½% Zinsen gesucht. Der Besitzer des Grundstücks befindet sich in geordneten Vermögensverhältnissen und ist pünktlicher Zinszahler. Gef. Anerbieten von Selbstverleihern unter **W. # 100** an die Expedition dieser Zeitung.

Kapitalien

bis zur Höhe von 150 bis 200,000 M. wirkliche Institutsgelder sind zum **1. Januar** oder **1. April 1887** gegen 4½% Zinsen und pupillarische Sicherheit auszuleihen. Offerten nimmt die Expedition d. Ztg. unter **H. 2436** entgegen. Unterhändler verbeten.

20,000 Mk. zur **1. Hypothek** zu 4½% **werden gesucht. Unterhändler verbeten.** Adr. erbeten an **J. Barck & Co., Halle a/S.,** sub **H. 10096.**

5000 Mk. auf gute zweite Stelle sofort oder 1. Januar **gesucht.** Off. unter **K. G. 10100** bef. **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Verband Deutscher Handlungsgehilfen Leipzig

empf. sich den Herren Geschäftsinhabern zur kostenfreien Besetzung von Vacanzen.

Ein junger **Mann,** gel. Materialist, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Januar **Stelle.** Offerten sub **D. s. 51923** befördert **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Buchhalter

per sofort bei hohem Salair gesucht. Gelegenheit zur Betheiligung vorhanden. Gefl. Offerten erbeten unter **A. F. 452 an Rud. Mosse,** Erfurt.

Commis.

Für das neben meiner Apotheke bestehende **Colonial- u. Farbewaaren-Geschäft** suche ich zum 1. Januar 87 einen jüngeren Commis.

Mücheln. A. Hoffmann.

Ein thätiger junger Kaufmann, verheirathet, sucht für Leipzig

Vertretungen

nur **leistungsfähiger** Häuser **der Colonial-Waaren-, Landesproducten-** oder **Cigarrenbranche.** Gefl. Offerten unter **A. J. 459 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Einen tüchtigen **Tischler** auf Bauthüren aus- u. anzuschlagen sucht Gr. Steinstraße 29, **E. Hädicke.**

Oekonomiebeamten-Gesuch.

Per Neujahr 1887 wird auf ein Rittergut mittlerer Größe in Sachsen ein **Beamter** gesucht. Derselbe muß aus guter Familie stammen, eine gute Schule sowie gesellschaftliche Bildung besitzen, in allen Zweigen der Landwirthschaft, einschließlich des Maschinenwesens, sowie in der doppelten Buchführung durchaus erfahren sein und so viel Dispositionsgabe und Energie haben, daß er in der Lage ist, ein Gut **eventuell** selbstständig zu bewirthschaften! — Bewerber um diese Stelle, welche nicht unter 30 Jahre alt sein dürfen und die in der Lage sind, sich über das Geforderte durch gute Zeugnisse auszuweisen, werden gebeten, sich unter Beifügung einer eigenhändigen Abschrift der letzteren, sowie eines Lebenslaufes und unter Angabe der Gehaltsansprüche baldigst bei **Haasenstein & Vogler,** Leipzig, sub Chiffre **B. J. 480** zu melden.

3—4 tüchtige

Bau- und Maschinenschlosser

finden **sofort dauernde u. lohnende Beschäftigung** bei

A. Nachtigall,
Bau- und Maschinenschlosserei,
Osterfeld.

Abschreiber

für eine größere wissenschaftl. Arbeit **gesucht.** Offerten mit gen. Angabe des Honorars und der täglich verfügbaren Zeit sub **L. 2430** Exp. d. Ztg.

Ein ehrlicher fleißiger **Hauskecht** vom Lande von 16—18 Jahren wird sofort gesucht Mansfelderstraße 27.

Ich suche einen **tüchtigen Bierverleger** für Halle und Umgegend. Caution 1500 ℳ

Dörge, Alter Markt 4.

Maurerpolir,

tüchtig und durchaus energisch, bei 5—6 Mark Lohn nach auswärts gesucht. Zu melden bei A. & E. Giese, Architekten, Niemeyerstraße 7, 9, II.

Eine ordentliche **Dreschfamilie** erhält bei freier Wohnung sofort lohnende Arbeit auf dem

Rittergute Burg-Liebenau.

Ein in jeder Beziehung praktischer **Schachtmeister** sucht mit einer Parthie tüchtiger **Felsenarbeiter** Steinbruch- und Chausseearbeit in Accord zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt der Königl. Bauaufseher **Herr Stock** in **Halle a. S.,** Schmiedstraße 15.

⚒ Ein Gruben-Steiger, ⚒

dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht anderweitig Stellung. Antritt sofort oder später. Gefl. Off. erbeten an **H. Anders, Bernsdorf,** Kr. O.-Lausitz.

Ein junger **Mann,** 23 Jahre, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame, möglichst gleichen Alters. Gefl. Offerten mit Photographie nebst Angabe der Familien- und Vermögensverhältnisse unter **M. K. # 25** postlagernd **Halle a. S., Postamt 3.**

Gesucht ein Commis

der **Colonialw.-Branche,** der in Comtoir-Arbeiten ersahren. Offerten sub **U. J. 937** befördern **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

Ein Mann als

Kutscher u. Arbeiter

sofort gesucht

Gr. Märkerstraße 26, im Comtoir.

Malerlehrling oder Arbeitsburschen sucht **Max Ulrich,** Maler, Lackirer u. Firmenschreiber, Friedrichstr. 23, I.

Gesucht wird für 1. Januar ein gewandter ehrlicher **Hausbursche** im Alter von 15—17 Jahren, am liebsten vom Lande. **P. Hoffmann, Bahnhofsrestauration Gröbers.**

Ein junger, gewandter **Bursche,** welcher Lust hat, **Kellner** zu werden, wird sofort gesucht im **„Saalschlößchen"** Giebichenstein.

Eine jüngere **Wirthschaftsmamsell,** die häusliche Arbeiten mit übernimmt, sucht zum 1. Januar 1887 **H. Rohde, Eisdorf** bei Teutschenthal.

Ein junges kräftiges Mädchen vom Lande

(nicht unter 17 Jahren), welches in den häuslichen und landwirthschaftlichen Arbeiten etwas erfahren ist, findet zum 1. Januar 1886 **Stellung** auf einem **Landgute.** Dieselbe kann sich auch noch in der Vieh- und Milchwirthschaft weiter ausbilden. Gehalt 120 Mark oder nach Uebereinkunft. Offerten unter **E. 2433** an die Expedition d. Ztg.

Ein in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrenes **junges Mädchen,** welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum baldigen Antritt gesucht auf **Stiftsgut Pehritsch** bei Zeitz.

Eine ält. tücht. Landwirthschafterin, perfekt in ff. Küche, sucht 1. Januar am liebsten selbständ. Stelle durch E. Wolfram, Domplatz 10.

Aufwartung früh und Nachm. eine Stunde sofort gesucht. Zu erfragen bei **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Ein ordentliches Kindermädchen sucht 1. Dez. **C. Cramme,** Gr. Ulrichstr. 58.

Ein Mädchen,

welches kochen kann, sucht bei hohem Lohn zum 1. Januar Frau Forstmeister Zschintzsch in Rosla a/Harz.

Eine **Frau,** die melken kann, gesucht im **„Grünen Hof."**

Ehrl. zuverl. Mädchen od. unabhängige Frau a. mehr. Tage ges. Steinweg 27b, p.

Junger Wittwer sucht eine junge **Wirthschafterin.** Persönliche Vorstellung Sonnabend Mittag 1 Uhr im Hotel „Thür. Hof," Sangerhausen.

Wegen Krankheit des jetzigen wird sof. od. 1. Jan. ein ord. Dienstmädchen **gesucht** b. Frau Schimpf, Zenkergasse 2.

Offene Stellen f. Stuben-, Haus-, Küchenmädchen 1. Jan. bei hoh. Geh. 1 Oekonomentochter, 20 J. alt, schon ged., mit guten Zeugn., sucht St. bei einz. Leuten durch Frau **Herrmann,** Trödel 19.

Eine junge **Aufwartung** für den ganzen Tag gesucht Friedrichstraße 2, p.

Junges anst. Mädchen wird für den Vormittag gesucht Geiststraße 49, II.

Geübte **Tütenmacherinnen** gesucht **Alter Markt 4, II.**

Landwirthschafterinnen, 1 Kochmamsell, Verkäuferinnen, eine **Kinderfrau, Haus-, Stuben-** und **Viehmädchen, Kellner, Kutscher, Knechte, Hausburschen** werden sofort gesucht.

Frau **Grosse, Anhalterstraße 7.**

Tüchtige Mädchen erh. 1. Dez. gute Stellen d. Frau **Vogel,** Buchererstr. 16.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Musikdirector, 30 Jahre alt, evangelisch, eigenes Geschäft, in einer Stadt in der Nähe von Halle, wünscht sich, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, mit einer Dame von 20—25 Jahren, welche einige Tausend Mark Vermögen besitzt, möglichst bald zu verheirathen. Photographie erbeten. Strengste Discretion. Nur wirklich ernstgemeinte Offerten beliebe man zur Weiterbeförderung unter Chiffre U. W. 950 an Haasenstein & Vogler, Halle a/S., einzusenden.

Damen finden Aufn., Rath u. Hilfe. Hebamme Frau **Gärtner, Berlin,** Brückenstraße Nr. 4.

Ratten und Mäuse

werden durch meine **Sellitinpasta** unfehlbar vertilgt, ohne irgend anderen Thieren zu schaden, à Stilo 2,50 incl. Gebrauchsanw. u. Verpack. geg. Nachnahme. Grünberg i. Schl. O. Hornig, Fabrikant.

Niederlage von Reichelt's Schnupfenpulver gegen **Schnupfen** und **Schnupfenkopfschmerz** in Schachteln à 50 ₰ bei **M. Waltsgott.**

Haide-Scheibenhonig,

Pfd. 85 Pfg., II. Waare 55, Leckhonig 50, Seim- (Speise-) Honig 40, Futterhonig 40, in Scheiben 55 Pfg., Bienenwachs 1,35 Mk. Postcoli geg. Nachnahme, engros billiger. Nichtpassendes nehmen umgeh. frco. zurück. Soltau, Lüneburger Haide.

E. Dransfeld's Imkereien.

Gute Speisekartoffeln

in allen Sorten, billigste Preise, sehr gute weiße, à Ctr. 2 ℳ, bei

O. Heller, Knittelhof 4.

Aepfel! Aepfel!

große süße **Kuchenäpfel** in verschied. Sorten, vorzüglich schöne rothe **Weihnachtsäpfel** werden billig verkauft.

Joh. Raabe, Gr. Rittergasse 3.

Freitag den 26. Novbr.

hausschlacht. Wurst.

H. Troitzsch, Schulgasse 4.

Wichtig für jeden Haushalt!

Dr. Thompson's Seifenpulver.

Bestes, billigstes und bequemstes Waschmittel.

Blendend weisse Wäsche.

Große Ersparniß an Zeit und Geld.

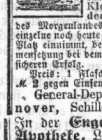
Dr. Thompson's Seifenpulver eignen sich auch vorzüglich zum Scheuern von Fußböden, Thüren und Fenstern, sowie zum Reinigen von Geschirren.

Preis 20 ₰ das ½ Pfd.-Packet.

Zu haben bei

A. H. Scheidelwitz in Halle, Geiststr. 70, **Gebrüder Keller,** Geiststr. 2, **Herm. Stitz,** Gr. Steinstr. 33, **Helmbold & Co.,** Leipz.-Str. 109, **Alb. Schlüter Nachfolger,** Gr. Steinstraße 6, **Max Waltsgott,** Gr. Ulrichstraße 29, **Theodor Schneider,** Geiststraße 28, **J. G. Krause,** Schmeerstraße 28.

St. Jacobs-Tropfen.



Zur völligen und sicheren Heilung aller Magen- und Nervenleiden, selbst solcher, die allen bisherigen Heilmitteln widerstanden, speciell für chronischen Magencatarrh, Magenschmerzen, Uebelkeit, Krämpfe, schlechte Verdauung, Angstgefühle, Herzklopfen, Kopfschmerzen rc. ist **Dr. St. Jacobs-Tropfen,** nach dem Recept der Barfüsser-Mönche des geistl. Klosters Actra aus 22 der besten Heilpflanzen des Morgenlandes bereitet, wovon jede einzelne noch heute als heilmittel den ersten Platz einnimmt, bedingt durch die Zusammensetzung bei dem Gebrauch der Tropfen sicheren Erfolg.

Preis: 1 Flasche ℳ 1, große Flasche ℳ 2 gegen Einsendung oder Nachnahme.

General-Depôt: M. Schulz, Hannover, Schillerstrasse. Depôt:

In der **Engel-** und **Albert-Apotheke,** Leipzig, **Mohren-Apotheke,** Dessau. In den Apotheken **Crossen a. E.,** Hof-Apotheke **Camburg a. S.,** ferner zu beziehen durch

Rud. Falcke, Eilenburg, **Herm. Müller,** Weimar.

Die Hessische Butterhandlung

Berlit & Chartier, Leipzigerstraße 6 und auf den **Wochenmärkten,** empfiehlt **feinste Süßrahm-Tafelbutter** der Fuldaer Molkerei, täglich frisch eintreffend, zum Preise von 1,30 ℳ das Pfd. **Süße Sahnenbutter,** à Pfund 1,20 ₰. **Gutsbutter** à Pfd. 1—1,10 ℳ. Regelmäßige Lieferung in's Haus ohne Preisaufschlag.

Pa. holländer Austern, frischen Seedorsch ohne Köpfe, frische Ostseekrabben, frisches Rehwild, Fasanen, Puten, Poularden, Poulets, Vierländer Hähnchen in Prachtexemplaren empfiehlt

Julius Bethge,

Leipzigerstrasse 2. Geiststrasse 29.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Meta Michaelis u. Lieut. Erich v. Rotth (Magdeburg); Elise Stage u. Regierungsbaumeister Heinrich Denkhaus (Genthin); Clara de Lasalle von Louisenthal u. Alex. v. Beulwitz (Dagsthul u. Mariahütte).

Vermählt: Dr. med. Ernst Reinecke u. Margarethe Kästner (Ulbingerode i. H.); u. Burg a. Fehmarn); Major a. D. Carl v. Düring u. Carla v. Düring (Hornesburg); Ernst Schellmayer und Margarethe Tobias (Magdeburg und Dresden).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Rittmeister Briesen (Diedenhofen); Hrn. Maurermeister Carl Buchholz (Schoningen). — Eine Tochter: Hrn. Fritz Beyth (Bleicherode); Hrn. Adolf Dressel (Erfurt); Hrn. Prem.-Lt. v. Woikowski-Biedau-Poberow (Dresden).

Gestorben: Mühlenbes. Aug. Grimm (Leutra); Rentner Gottlieb Läsche (Köthen); Hrn. Pfarrer Lovie (Radegast) Sohn, Walter; Musiklehrer Friedrich Hartmann (Nordhausen); Lehrer emer. August Mansfeld (Seringen); Lieut. a. D. Oscar v. Streit (Weischütz, Kreis Querfurt); Oberamtsrichter Aug. Schmahl (Neustadt a. H.); Frau Betriebs-Insp. Agnes Baumann geb. Hemme (Berlin); verw. Frau Dr. Luise Warnecke geb. Pelzen (Posen).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18861126030/fragment/page=0002